

durch eine feine Längsfurche getrennt, die Scheibe hinter denselben ziemlich fein quer gefurcht, die Querfurche nicht die Seiten des Halsschildes erreichend. Die scharf abgesetzte Apicalstrictur etwa ebenso breit als das erste Fühlerglied dick. Die Hemielytren bedeutend die Hinterkörperspitze überragend, die grosse Membranzelle mit leicht abgerundeter apicaler Innenecke. Die Beine etwas abstehend behaart, die Schenkel unten mit abstehenden Borsthaaren, die Schienen schwarz bedornt, das zweite Glied der Hinterfüsse sehr lang, doppelt länger als das letzte, die Klauen wie bei *persimilis* gebaut. Beim ♂ an der linken Seite des letzten Ventralsegments ein langer und schmaler Zahn, der erst nach unten verläuft und dann sich sehr stark biegt und gerade nach oben gerichtet ist. Rechts desselben Segments ein kurzer, breiterer, gerader, nach oben gerichteter Zahn. — Long. 5, lat. 1 mm.

Sehr nahe mit *E. persimilis* m. verwandt, die Farbe ist etwas anders, die zwei vorletzten Fühlerglieder sind länger, der Halsschild ist etwas breiter und kürzer, nach vorne mehr verengt mit seicht ausgeschweiftem Basalrande, das zweite Fussglied ist länger, das letzte Ventralsegment beim ♂ anders gebaut.

Erythrea: Gumer!, KRISTENSEN, 1 ♂ (Mus. Stett.).

Engytatus macfieci n. sp.

Glänzend, kurz und anliegend hell behaart, grün, der Kopf vorne in der Mitte gelbbraun, der Halsschild zur Basis graugrün, das Schildchen graugelb, zur Spitze etwas verdunkelt, die Hemielytren durchsichtig rauchgrau, auf dem Corium die apicale Aussenecke und die Commissur, beide schmal, die äusserste Cuneusspitze und die Venen der Membran schwarzbraun, die Fühler schwarz, das zweite und das dritte Glied gelb, die Spitze derselben sowie die Basis des zweiten sehr schmal schwarz, die Beine graugrün, die Basis der Hinterschienen sehr schmal und die Füsse zur Spitze schwarzbraun.

Der Kopf leicht geneigt, von oben gesehen etwas länger als breit, die Stirn beim ♂ etwas schmaler als der Durchmesser des Auges, leicht gewölbt, vorne ganz leicht aufgetrieben, die Augen gross, mässig hervorspringend, ganz fein granuliert. Der Clypeus von der Stirn deutlich getrennt. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Kopfbasis nicht überragend. Das erste Fühlerglied ist mässig verdickt, kurz, etwas die Kopfspitze überragend, nur wenig länger als die Augen von der Seite gesehen breit, das zweite etwa dreimal länger als das erste, kaum länger als das dritte, das etwa doppelt länger als das letzte ist. Der Basalrand des Halsschildes breit ausgeschnitten, wenig breiter als die Scheibe lang, mehr wie doppelt breiter als der Vorderrand. Die Hinterecken leicht abgerundet, die Seiten fast gerade, die Scheibe leicht gewölbt und geneigt, erloschen punktuert, die Calli flach gewölbt, breit, in der Mitte durch einen Längseindruck von einander getrennt, die Apicalstrictur etwa ebenso breit als das erste Fühlerglied dick. Das Schildchen flach. Die Hemielytren dunkel behaart. Die Schienen mit ziemlich langen, schwarzen Dörnchen bewehrt, die Füsse dünn und lang, die Klauen ganz kurz, leicht gebogen. — Long. 4, lat. 1 mm.

Nahe mit *E. tenuis* REUT. verwandt, von derselben durch deutlich längere Fühler, grösseren Kopf mit viel grösseren Augen, durch längeren Halsschild, dessen Basalrand tiefer ausgeschnitten ist, zu unterscheiden.

N. Nigeria: Zungeru, 22. XI. 1910, Dr. J. W. S. MACFIE, 1 ♂ (Ent. Res. Comm., Trop. Afr.).

Engytatus (?) pallens n. sp.

Gestreckt und schmal, glänzend, halb abstehend kurz behaart. Der Kopf und der Halsschild gelbweiss, die Stirn an der Basis und ausserdem vorne jederseits mit feinen, parallel verlaufenden, nach innen convergierenden Streifen braun, der Clypeus braunschwarz, die Calli